

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Leben im Kontext epochaler Veränderungen 15
2. Gegenstand, Ziel, Methode und Aufbau der vorliegenden Arbeit..... 18
3. Stand der Forschung..... 21

Teil A Zur Biographie der Ordensgründerin 23

Kap. 1 Der Lebensweg – ein Überblick 23

- 1.1 Kindheit und Jugend Katharina Kaspers (1820-1845) 23
- 1.2 Zwei »Gesichte« veränderten das Leben 27
- 1.3 Gesundheit und Charaktereigenschaften Katharina Kaspers..... 28
- 1.4 Tod und Begräbnis der Generaloberin..... 37
- Zusammenfassung..... 39

Kap. 2 Die schriftliche Hinterlassenschaft 41

- 2.1 Programm Katharina Kaspers für den der Kongregation vorausgehenden Verein 41
 - 2.1.1 Text des Programms 41
 - 2.1.2 Material, Gliederung und rechtlicher Status des Schriftstücks..... 41
- 2.2 Eigenhändige Briefe..... 42
 - 2.2.1 Materielle Beschaffenheit, und äußere Gestalt und Charakter 42
 - 2.2.2 Adressaten und Anliegen 49
- 2.3 Im Auftrag Katharina Kaspers verfaßte Schreiben..... 68
 - 2.3.1 Verschiedene Verfasser 68
 - 2.3.2 Briefcharakter und äußere Gestalt 72
 - 2.3.3 Adressaten und Anliegen 73
- 2.4 Authentisch anerkannte Dokumente, Adressaten und Anliegen 84
- 2.5 Kontinuität und Wandel in den Schriften 93
 - 2.5.1 Vom Beginn des »Vereins« bis zum Tod Bischof Blums am 30. Dezember 1884 93
 - 2.5.2 Die Zeit von 1885 bis zum Tod Katharina Kaspers am 2. 2. 1898 106
- Zusammenfassung..... 114

Kap. 3 Kanonisationsprozeß	117
3.1 Allgemeines über Kanonisationen	117
3.2 Vorarbeiten im Ordinariat der Diözese Limburg.....	119
3.3 Diözesanprozeß	122
3.4 Hauptverfahren und Wunderprozeß.....	129
3.5 Seligsprechung durch Papst Paul VI. am 16. April 1978 und die Dankgottesdienste	133
Zusammenfassung.....	136
 Teil B Das Werk im zeitgenössischen Kontext	 137
 Kap. 1 Die Genese der Genossenschaft der »Armen Dienstmägde Jesu Christi«	 137
1.1 Äußere Entwicklung vom »Verein« zur »Genossenschaft päpst- lichen Rechts«	137
1.2 Innere Entwicklung der Genossenschaft im Spiegel sich ändernder Statuten.....	148
1.3 Autoritäten und Ordenspersonen im Umfeld der Kongregation.....	173
1.4 Behörden und Persönlichkeiten	169
Zusammenfassung.....	183
 Kap. 2 Die Errichtung von Niederlassungen	 185
2.1 Genese der zur Krankenpflege errichteten Stationen	185
2.1.1 Bistum Limburg und andere deutsche Diözesen	185
2.1.2 Europäisches Ausland.....	191
2.1.3 Vereinigte Staaten von Amerika.....	193
2.2 Das Schul- und Erziehungswesen der Genossenschaft.....	198
2.2.1 Die Dernbacher Elementarschule - die erste Klosterschule der Genossenschaft.....	198
2.2.2 Entstehung weiterer Privatschulen.....	200
2.2.3 Filialen für das Schul- und Erziehungswesen im In- und Ausland	202
Zusammenfassung.....	208

Kap. 3 Die Visitationen	209
3.1 Visitationen nach den Aufzeichnungen Wittayers.....	209
3.2 Visitationen im Spiegel der Mutterhauschronik	210
3.2.1 Deutsche Diözesen	210
3.2.2 Europäisches Ausland	215
3.2.3 Vereinigte Staaten von Amerika	216
3.3. Visitationen im Spiegel der edierten Schriften	216
3.3.1 Deutsche Diözesen	216
3.3.2 Europäisches Ausland	224
3.3.3 Vereinigte Staaten von Amerika	228
Zusammenfassung	229
Teil C Handeln und Spiritualität Katharina Kaspers.....	231
Kap. 1 Katharina Kaspers Handeln im Umgang mit Personen und Sachen.....	231
1.1 Umgang mit anvertrauten Personen.....	231
1.1.1 Umgang mit gesunden Schwestern.....	231
1.1.2 Ausbildung zu Krankenschwestern	237
1.1.3 Ausbildung zu Schulschwestern	242
Zusammenfassung.....	245
1.2 Besondere Hinwendung zu Kranken und Sterbenden	245
1.2.1 Der Lazarettendienst in den Kriegen 1866 und 1870/71.....	245
1.2.2 Einsatzbereitschaft für Behinderte.....	248
1.2.3 Kranke und sterbende Mitschwestern.....	250
Zusammenfassung.....	255
1.3 Umgang mit der Geistlichkeit.....	256
1.3.1 Beziehung zu Bischof Blum	256
1.3.2 Positionen Wittayers und die Reaktionen Katharina Kaspers.....	259
Zusammenfassung.....	265
1.3.3 Auseinandersetzungen mit Ernst August Münzenberger	266
Zusammenfassung.....	269

1.4	Umgang mit Sachen.....	270
1.3.4	Umgang mit Immobilien der Genossenschaft.....	270
1.3.5	Umgang mit Geld.....	275
1.3.6	Umgang mit Geschenken.....	277
	Zusammenfassung.....	279

Kap. 2 Katharina Kaspers Spiritualität im Spiegel ihrer Schriften..... 281

2.1	Biblische Aspekte.....	281
2.1.1	Die Magd des Herrn.....	281
2.1.2	Die evangelischen Räte.....	283
2.1.3	Die Seligpreisungen (Mt 5,3-12).....	293
	Zusammenfassung.....	302
2.2	Das Gedankengut der »Nachfolge Christi« des Thomas von Kem- pen.....	302
2.2.1	»Von ungeordneten Begierden«.....	302
2.2.2	»Vom königlichen Weg des heiligen Kreuzes«.....	305
2.2.3	» Daß wir uns selbst verläugnen und Christo durch das Kreuz nachfolgen sollen«.....	307
2.2.4	»Daß es nützlich sey, oft zu kommunizieren«.....	309
	Zusammenfassung.....	312
2.3	Ignatianische Elemente.....	312
2.3.1	Exerzitien als fester Bestandteil des Ordenslebens.....	312
	Zusammenfassung.....	317
2.3.2	Gott suchen in allen Dingen.....	318
	Zusammenfassung.....	320
2.3.3	Alles zur größeren Ehre Gottes.....	321
	Zusammenfassung.....	322

Kap. 3 Katharina Kaspers Bezug zur kirchlichen Tradition..... 323

3.1	Heilige Schrift.....	323
3.1.1	Altes Testament.....	323

3.1.2	Neues Testament.....	325
3.1.3	Die »Goldene Regel« (Mt 7,12)	328
	Zusammenfassung.....	329
3.2	Tugenden.....	329
3.2.1	Die vier Haupttugenden	329
	Zusammenfassung.....	331
3.2.2	Die göttlichen Tugenden.....	332
3.2.3	Ordenstugenden	335
	Zusammenfassung.....	338
3.3	Sakramente.....	339
3.3.1	Taufe, Firmung, das heiligste Sakrament des Altars	340
3.3.2	Die Buße	343
3.3.3	Die Letzte Ölung.....	347
3.4	Die katholische Kirche.....	348
3.4.1	Kirche als Gebäude.....	348
3.4.2	Kirche als Institution.....	350
3.4.3	Die Genossenschaft als Teil der Kirche.....	355
	Schlußreflexion: Die Bedeutung Katharina Kaspers für die Gegenwart	359
	Anhang	363
1.	Briefgruppen.....	363
2.	Korrespondenz Katharina Kaspers chronologisch geordnet (1852-1898).....	379
	Dokumentation	393
1.	Entwicklung der Konstitutionen (1844-1890)	393
1.1	Das früheste Programm von 1844.....	393
1.2	Satzungen des Bürgermeisters Paulus von 1849.....	395
1.3	Statuten von 1850.....	397
1.4	Lebensregel für den Verein 1852.....	400

1.5	Statuten des Jahres 1856	404
1.6	Statuten für die Schulschwwestern aus dem Jahr 1866	410
1.7	Normen, von Bischof Blum »gutgeheißen«, 1867.....	422
1.8	Die mit Wirkung vom 21. Mai 1890 geltenden Statuten	425
2.	Nicht edierte Briefe	443
2.1	Brief von Bischof Blum an Papst Pius IX. – 1859	443
2.2	Brief von Katharina Kasper an Pfarrer Klau – 1860.....	448
2.3	Brief von Heinrich Lala – an Wittayer – 1863.....	450
2.4	Brief von Bischof Blum an den Heiligen Vater –April 1868	451
2.5	Brief von Johann Jakob Wittayer an einen Pfarrer – August 1868	453
2.6	Brief der Kaiserin Augusta an Katharina Kasper – 1871	454
2.7	Brief von Dr. Gerlach an Johann Jakob Wittayer – 1872.....	455
2.8	Brief von Bischof Klein an Katharina Kasper – 1890	457
3.	Dekrete	458
3.1	Belobigungsdekret 1860.	458
3.2	Dekret vom 1. Juni 1870	459
3.3	Dekret vom 21. Mai 1890	461
3.4	Ablaßdekret 1895	462
	Abkürzungsverzeichnis	463
	Quellenverzeichnis	465
	Literaturverzeichnis	467
	Verzeichnis der Bibelstellen	471
	Personenverzeichnis	473
	Schwwesternverzeichnis	476
	Verzeichnis von Orten und Landschaften	479
	Verzeichnis der Niederlassungen	481